

7.5. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäftsmodell des Vereins

Der Verein "Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Brandenburg an der Havel e.V." ist gemeinnützig und agiert in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel. Die Leistungen selbst werden somit durch den Verein in Teilen der Stadt und des Landkreises Potsdam-Mittelmark sowie im Havelland erbracht.

Die Grundlagen für den Verein stellen die Satzung, und die Strategie 2010plus des Deutschen Roten Kreuzes dar. Diese benennen als wichtigste Aufgaben in der ideellen Arbeit die Verbreitung der Gedanken des humanitären Völkerrechts, die Katastrophenhilfe, den Katastrophenschutz und die Verbesserung des Gesundheits- und Sozialwesens auf lokaler Ebene. Diese Kernaufgaben der Föderation sind international für alle Rotkreuzorganisationen verbindlich und sind wichtigster Teil der Vereinsarbeit. Zu den tragenden Säulen der ideellen Arbeit auf Kreisverbandsebene gehören die Verbreitung der Gedanken des humanitären Völkerrechts, die Gesundheitserziehung, die Wasserrettung, die Benachteiligten- und Nachbarschaftshilfe, die Bevölkerungsausbildung, die Blutspenderversorgung, die Auslandshilfe, der Suchdienst, der Katastrophenschutz und die Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Diese Aufgaben werden durch den Verein, die Bereitschaft Sanitätsdienst sowie die Gemeinschaften Wasserwacht und Jugendrotkreuz umgesetzt.

Die ideelle Arbeit stellt im Verein eine Querschnittsaufgabe dar. Hierbei verzahnen Haupt- und Ehrenamt in den Kern- und Vernetzungsaufgabenfeldern zum gegenseitigen Vorteil.

Über Jahre hat sich der Verein dank der fördernden Mitglieder und Spender sowie Projektzuweisungen und einer Konzentration auf die Kernaufgaben eine ausgewogene Finanzsituation erarbeitet. Zum Stichtag am 31. Dezember 2019 waren in Brandenburg an der Havel 987 Menschen Mitglied des Vereins, das sind ca. 1,36 Prozent der Bevölkerung im Aktionsgebiet. Insgesamt ist über die Jahre ein Rückgang der Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass herkömmliche Mitgliederwerbungen nicht mehr greifen und Menschen innerhalb eines gesellschaftlichen Wertewandels eine jedwede auf Dauer angelegte Mitgliedschaft ablehnen.

Die Idee des Vereins lebt vor allem durch seine ca. 145 aktiven ehrenamtlichen Mitglieder. Im Ergebnis dessen können Auslandshilfe, Konventionsarbeit, Beratung, Wasserrettung, Suchdienst, Blutspenderversorgung und Katastrophenschutz unentgeltlich im Rahmen der weltweiten Kampagne „Menschen helfen, Gesellschaft gestalten“ als Rotkreuzdienstleistungen angeboten werden. Die ehrenamtliche, ideelle Arbeit führt zu einer positiven Imagebildung für den gesamten Verein.

Zur Verwirklichung der gemeinnützigen satzungsgemäßen Förderung von Gesundheit, Wohlfahrt, Familie und Jugend betreibt der Verein folgende Zweckbetriebe:

- ambulante Pflege
- Tagespflege
- Behindertenfahrdienst (inkl. Schülerspezialverkehr)
- Krankentransport
- Kindertagesstätten (9)
- Rettungsdienst
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Hausnotruf
- Kleiderkammer
- Blutspende
- Flüchtlingsarbeit in einem Übergangwohnheim
- Soziale Betreuung von minderjährigen Auszubildenden

Das Portfolio kann als weitgehend ausgewogen bezeichnet werden.

2. Wirtschaftsbericht

a) *Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen*

Im Jahre 2019 gab es erneut für alle Wohlfahrtsverbände große Herausforderungen zu bewältigen. Die Konkurrenz von gewerblichen Unternehmen welche die klassische Wohlfahrtsarbeit zunehmend in einen Wettbewerb drängen ist weiter gestiegen. Zudem werden klassische Angebote vermehrt durch digitalisierte Zusatzangebote erweitert sodass es sehr schwer ist für einen klassischen Wohlfahrtsverband in allen Bereichen mit allen mithalten zu können. Der Prozess der Digitalisierung in sämtlichen Sektoren hat erneut an Bedeutung gewonnen und muss im Changemanagement des Vereins eine hohe Bedeutung haben.

b) *Geschäftsverlauf*

In der ambulanten Pflege war auch im aktuellen Berichtsjahr wieder ein hoher Wettbewerbsdruck mit den in der Stadt Brandenburg an der Havel agierenden privaten Pflegediensten zu verzeichnen. Der Wettbewerbsdruck hat sich allerdings gewandelt, es geht nicht mehr darum möglichst viele Patienten zu generieren sondern auch das entsprechende Personal für die Erbringung von Leistungen bereit zu halten. Dem begegnete der Verein erfolgreich mit Seriosität, hoher Qualität und positiver Außenwirkung seiner Sozialstation. Gehaltssteigerungen und verbesserte Rahmenbedingungen sind ebenfalls Bestandteil der Mitarbeitergewinnung. In fast allen vom Verein angebotenen Leistungsbereichen konnten neue Kunden gewonnen werden. Besonders erfolgreich konnten verschiedene Leistungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger ausgebaut werden.

In Gänze verbessert sich Die Einsatzzahlen im Rettungsdienst im Geschäftsjahr 2019 sind im Vergleich zum Vorjahr auf etwas gestiegen. Dies führte allerdings nicht zu einer erhöhten Arbeitsbelastung da durch die Inbetriebnahme eine neuen Rettungsmittel die Gesamtlast auf mehr Fahrzeuge verteilt werden konnte. Hier steht der Verein vor der Ausbildung von Notfallsanitätern, diese zusätzlichen Kosten werden von den Krankenkassen getragen bedürfen jedoch der zusätzlichen Beantragung. Das Ausbildungskonzept ist bereits erarbeitet. Die Mitarbeiterfluktuation ist gering und auf eine gute Personalpolitik zurückzuführen. Somit steht der Erbringung der Leistung nichts im Wege.

Auch der Geschäftsbereich Familie und Bildung zeigt über Jahre eine stabile Entwicklung. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in unseren 9 Kindertageseinrichtungen in der Stadt Brandenburg an der Havel ist nach wie vor hoch. Im Jahr 2019 wurde die neue Kindertagesstätte fertiggestellt. Diese stellt einen Ersatzbau für eine bereits bestehende Einrichtung dar, jedoch mit einer Verdoppelung der Platzkapazität auf 180 Kinder. Der Bau verlief im kosten- und Zeitplan.

Die Kindertageseinrichtungen verzeichneten in den letzten Jahren eine gute Auslastung. Die Nachfrage nach Hortplätzen ist im Jahr 2019 unverändert hoch. Dennoch ist keine 100 Prozentige Auslastung mehr vorhanden. Dies hängt mit der Eröffnung von Kindertagesstätten im Stadtgebiet zusammen.

Die Flüchtlingsarbeit ist im Jahr 2019 unverändert zum Vorjahr stabil. Der Kreisverband betreibt ein Übergangwohnheim für Flüchtlinge welches mit ca.160 Personen belegt ist. Zudem werden Personen in Wohnungen betreut welche noch ein Unterstützungsangebot benötigen.

Im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung wurde die Qualität des Vorjahres gehalten und die Quantität weiter ausgebaut. Im Jahr 2019 wurden ca. 3600 Menschen in Erster Hilfe durch den Kreisverband Brandenburg ausgebildet. Hinzu kommen Erste Hilfe am Kind, Erste Hilfe in Kindertagesstätten und seit dem Jahr 2019 auch die Fachdienstliche Ausbildung für Arztpraxen und medizinisches Personal. Somit konnten die Geschäftsfelder weiter ausgebaut werden:

a. Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins ist geordnet. Der Verein war zu jeder Zeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Branchenvergleich verfügt er über eine gute Bonität und gefestigte Bilanz.

b. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Vereins beträgt 7.517 TEUR. Die Bilanzstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert. Das Sachanlagevermögen in Höhe von 6.567 TEUR ist langfristig durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig realisierbar. Finanzlage Die liquiden Mittel des Vereins und die kurzfristig realisierbaren Forderungen reichen aus, den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nachzukommen. Durch die Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken des Vereins Rechnung getragen.

c. Ertragslage

Das Berichtsjahr wurde mit einem positiven Ergebnis von 26 TEUR abgeschlossen. Der Gesamtumsatz aus satzungsmäßigen Betätigungen liegt bei 9.777 TEUR. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 648 TEUR angestiegen. Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Mitarbeiter von 294 auf insgesamt 296 Mitarbeitern an. Der Anstieg von 5,7% ergibt sich hauptsächlich aus dem Aufgabengebiet der Behindertenbeförderung. Sowie aus dem Bereich Kindertagesstätten und der Pflege.

3. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Ende des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

4. Prognosebericht

Das Deutsche Rote Kreuz sieht sich im gegenwärtigen Jahrzehnt großen Herausforderungen gegenüber. Um diese Aufgaben erfolgreich zu meistern wird die Strategie 2010plus durch das Eckpunktepapier "Menschen helfen - Gesellschaft gestalten" weitergeführt und das Profil des DRK weiter geschärft. Wir müssen den Menschen in Brandenburg an der Havel ein Begriff für soziale Dienstleistungen sein welcher durch hohe Qualität und menschliches Handeln zum Wohle der Brandenburger beiträgt. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass der Verein für seine ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, seine Kunden sowie fördernden Mitglieder und Spender attraktiv bleibt und weiter sein Potenzial nutzt.

Für das Jahr 2020 geht der Verein basierend auf dem Wirtschaftsplan von einem positiven Ergebnis aus. Wegen des weiter steigenden Kostendrucks im Gesundheitswesen rechnet der Verein kurz- bis mittelfristig inflationsbereinigt nicht mit größeren Umsatzsteigerungen.

Zusammenfassend wird eingeschätzt, dass der Verein „Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Brandenburg an der Havel e.V.“ den Aufgaben der Zukunft gewachsen ist und durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung sich den verändernden Herausforderungen erfolgreich stellen wird.

Ab 2020 ist die Planung mit einer Küche die Versorgung der Kindertagesstätten zu realisieren um somit gesund zu kochen und regional einzukaufen. Dies ist aus Sicht des Präsidiums und des Vorstandes eine notwendige Entscheidung aufgrund der unterschiedlichen Anbieter mit unterschiedlicher Qualität. Des Weiteren soll der bereich betreutes Wohnen erschlossen werden.

Aufgrund der Veränderungen in der Gesellschaft werden Wohnformen in Gemeinschaften zukünftig immer mehr Zuspruch erfahren. Dies liegt mitunter an der Vereinsamung der Menschen, entweder durch verstorbene Eheleute oder durch die Zunahme an Singlehaushalten. Dies veranlasst den Kreisverband weiterhin neue Wohnformen zu prüfen und an der Entwicklung, besonders für die dringend benötigte Demenzhilfe, teilzuhaben.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für den Verein bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Die künftige Entwicklung des Vereins als sozialer Dienstleister im Bereich der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege hängt stark von der Vergabe einzelner Ausschreibungen ab. Aufgrund der sehr hohen Verschuldung der öffentlichen Haushalte wird die notwendige Haushaltskonsolidierung voraussichtlich auch zu Mittelkürzungen im sozialen Bereich führen. Perspektivisch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ertragskraft einiger Geschäftsbereiche nachlassen wird. Der Verein beobachtet und analysiert die Entwicklungen fortlaufend, um jederzeit vorbereitet zu sein und reagieren zu können.

Trotz vorhandener struktureller und organisatorischer Stärken spürt der Verein in der ambulanten Pflege sowie in der Wasserrettung zunehmend den Marktdruck von Mitbewerbern. Dies wird durch den Verein aber als Chance zur Selbstreflexion und Implementierung von Veränderungen gesehen. Der Verein wird weitere Anstrengungen unternehmen, um seine Position im sich verändernden Sozialmarkt zu festigen.

Auch in diesem Berichtsjahr musste sich der Verein der bestehenden verschärften Konkurrenzsituation auf dem Arbeitsmarkt um gut ausgebildetes Fachpersonal stellen. Es wurde deutlich schwieriger, frei werdende Stellen mit einem speziellen Anforderungsprofil zeitnah zu besetzen. Eine faire Bewertung der Arbeitsleistung, eine attraktive betriebliche Altersvorsorge sowie angebotene Zusatzqualifikationen tragen dazu bei, dass der Verein seine starke Position auf dem Markt für gut ausgebildete Fachkräfte halten konnte.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass dem Verein in seiner Geschäftstätigkeit Risiken durch kurze Vertragslaufzeiten im Schülerbeförderungsdienst drohen. Diese durch Kostenstellenoptimierung an anderer Stelle zu minimieren bzw. kompensieren ist durch intensive Betreuung und Optimierung der Einsatzstellen zu erreichen.

Andreas Griebel

Vorstand